

10.11.2022

Neudruck

Kleine Anfrage 742

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Mitarbeiterin des Kölner Ausländeramts soll Ausweispapiere verkauft haben

Der Verdacht gegen eine Mitarbeiterin des Kölner Ausländeramts wiegt schwer. Sie soll Teil einer vornehmlich syrischen Schleuserbande gewesen sein, die gegen Bezahlung Bescheinigungen und Reisepässe ausgestellt haben soll.

Bei der am Donnerstag, den 20. Oktober 2022 durchgeführten Razzia waren etwa 250 Bundespolizisten beteiligt. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Köln wurden zwölf Objekte im Raum Köln, Gelsenkirchen sowie im Großraum Limburg in Hessen durchsucht. Dabei handele es sich um Wohnungen und Büroräume. Grund dafür: der Verdacht des banden- und gewerbsmäßigen Einschleusens von Ausländern. Die Ermittlungen richteten sich gegen insgesamt elf Tatverdächtige, die überwiegend aus Syrien stammenden Personen unrechtmäßig ausgestellte Ausweisdokumente zur Verfügung gestellt haben sollen. Drei der elf tatverdächtigen Personen, darunter die Mitarbeiterin des Ausländeramts, wurden festgenommen. Mit diesen Dokumenten sollte die Einreise ins Bundesgebiet ermöglicht werden. Die Bild-Zeitung berichtet, dass die gefälschten Dokumente teilweise durch Mittelsmänner ins Ausland gebracht und dort an die betreffenden Personen übergeben worden seien. Diese hätten so bei der Ausreise aus ihrem Heimatland ein Dokument vorlegen können, das ein angebliches Aufenthaltsrecht in Deutschland belege. Die Ausweise sollen vor der Einreise nach Deutschland entsorgt worden sein, damit die eingereisten Personen Asylanträge stellen konnten. Laut Bundespolizei seien bisher 26 Fälle ermittelt worden, in denen mehrere Tausend Euro pro Schleusung bezahlt worden sein sollen.¹ Die Mitarbeiterin des Ausländeramts soll die Bande dabei unterstützt haben, indem sie sogenannte Fiktionsbescheinigungen und Reisepässe für die Einreisewilligen ausgestellt und den Schleusern gegen Bezahlung überlassen habe. Bei der Durchsuchung der oben genannten Objekte wurden rund 12.000 Euro sowie mehrere Mobiltelefone, Laptops, Computer und Ausweisdokumente beschlagnahmt.²

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie ist der Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu den oben genannten Durchsuchungen? (Bitte alle Tatverdächtigen, Vorstrafen der Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaften der Tatverdächtigen, seit

¹ Vgl. <https://www.bild.de/regional/koeln/koeln-aktuell/koeln-verkaufte-stadtmitarbeiterin-ausweise-an-schleuser-81687278.bild.html>.

² Vgl. <https://www.spiegel.de/panorama/koeln-mitarbeiterin-des-auslaenderamts-ausweispapiere-an-schleuser-verkauf-t-h-a-b-e-n-a-2-c5fe27a-18d0-4bc9-97a1-9d2af5ef1f83>.

wann die Tatverdächtigen im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind, Vornamen der deutschen Tatverdächtigen und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über die Tatverdächtigen nennen.)

2. Wie hoch ist der bisher ermittelte finanzielle Schaden für den Steuerzahler durch unrechtmäßige Auszahlungen von Transferleistungen an Personen, die mit Hilfe der gefälschten Dokumente nach Deutschland einreisten?
3. Wurden gegen die zwei festgenommenen Männer sowie gegen die Personen, die mit Hilfe der gefälschten Dokumente nach Deutschland einreisten, aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet?
4. Welche Vorkehrungen trifft Nordrhein-Westfalen gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, um derartige Wiederholungen zukünftig zu verhindern?
5. Welche Bezüge gibt es zur Organisierten (Clan-) Kriminalität?

Markus Wagner